

81 Blockweide Pfingstwald

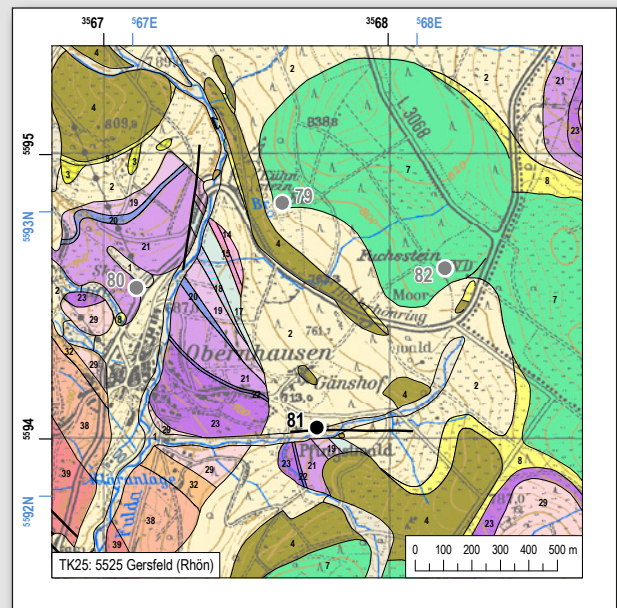
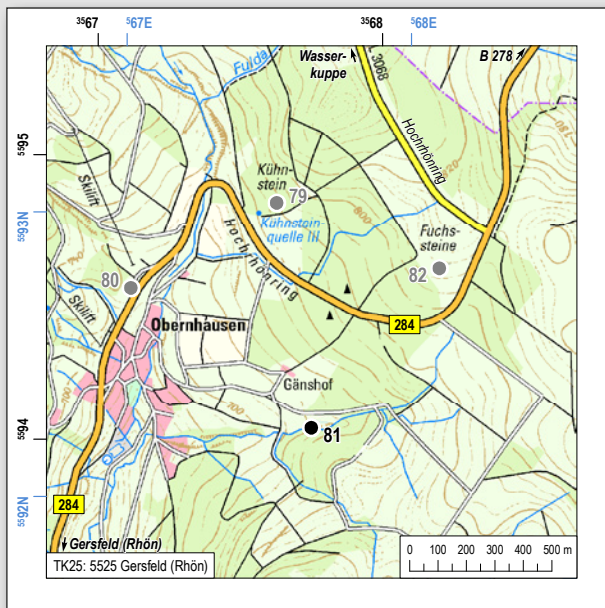
Gersfeld (Rhön) - Obernhausen

Die Blockweide Pfingstwald ist ein großer Block- und Schlammstrom, ...



... der vom Rand des Feldbergmassivs abgeglitten ist und hier als verdecktes Blockmeer zum Stillstand kam.





Aufschluss:	verdecktes Blockmeer
Gestein:	Basalt in Solifluktionsschutt
TK 25:	5525 Gersfeld (Rhön)
Lage:	R: 35 67 750, H: 55 94 040
Landkreis:	Fulda
Gemeinde/Ortsteil:	Gersfeld (Rhön) - Obernhausen
Status:	Weide

Beschreibung:

Zugang: Zur Flur Pfingstwald ost-südöstlich des Gersfelder Ortsteils Obernhausen gehört ein Wiesengelände mit einem verdeckten Blockmeer. Dieses erreicht man, wenn man sich in der Ortsmitte nach Nordosten hält, die noch junge Fulda überquert und nach Süden umbiegt. Nach ungefähr 500 m, der Weg führt inzwischen nach Osten in ein Nebental, zweigt gegenüber der Zufahrt zum Gänshof ein Feldweg nach Süden quer durch das Wiesengelände ab, von wo aus man den besten Überblick über die Blockweide bekommt.

Das verdeckte Blockmeer Pfingstwald füllt ein breites Tal, das seinen Ursprung in südöstlicher Richtung am Basaltmassiv des Feldbergs hat. Dieser stellt einen durch Verwitterung und Erosion abgetrennten Teilbereich der Basaltdecken der Langen Rhön dar. Die hierbei entstandenen Zerfallsprodukte, die ein Korngrößenspektrum von großen, lediglich kantengerundeten Säulenbruchstücken bis zu mikroskopisch feinen Tonmineralien abdecken, sind als großer Block- und Schlammstrom vom

Rand des Feldbergmassivs abgeglitten und hier als verdecktes Blockmeer, d. h. als von feinkörnigen Ablagerungen umschlossene Blöcke zum Stillstand gekommen. Den morphologischen Verhältnissen – eine breite Talebene mit einem Gefälle in Richtung zur Fulda – nach zu urteilen, hat das Blockmeer das ursprüngliche Tal des Pfingstwaldbaches aufgefüllt.

Die Entstehung des Blockmeeres ist vermutlich während oder kurz nach der letzten Kaltzeit zu datieren, als noch keine Bewaldung die Bodenbewegungen stabilisieren konnte. Die sanfte Morphologie prädestinierte den Raum des verdeckten Blockmeeres dafür, bei der späteren Besiedlung gerodet und in landwirtschaftliche Nutzung genommen zu werden. Dies führte zu einem verstärkten Abspülen der Feinkornanteile, wodurch die großen Blöcke freigelegt wurden. Deshalb wäre es eigentlich richtiger, statt von einem verdeckten von einem aufgedeckten Blockmeer zu sprechen.

Literatur:

- BÜCKING, H. (1909): Erl. geol. Kt. Preußen u. benachb. Bundesstaaten 1 : 25 000, Lfg. 171 Bl. Gersfeld: 43 S.; Berlin. – [Faksim. Nachdruck Bl. 5525 Gersfeld (Rhön); Wiesbaden 1994, Hlfb].
- BÜCKING, H. (1910): Geol. Kt. Preußen u. benachb. Bundesstaaten 1 : 25 000, Lfg. 171 Bl. Gersfeld; Berlin. – [Faksim. Nachdruck Bl. 5525 Gersfeld (Rhön); Wiesbaden 1994, Hlfb].